

## Wiki Loves Monuments

VON MARCUS CYRON



---

### Wikipedias Beitrag zum Kulturgüterschutz und zur Denkmaltopografie

---

Niemand hatte es geahnt, als am 10. Januar 2001 die Wikipedia das Licht des Internets erblickte. Despektierlich könnte man sagen, sie war ein Abfallprodukt der Nupedia, eines anderen, ein Jahr zuvor von Jimbo Wales und Larry Sanger gestarteten Enzyklopädieprojektes im Internet. Heute ist Wikipedia eine der zehn größten Seiten des Internets und das größte Lexikon der Geschichte. Von der Nupedia, die einen weitaus geschlosseneren Ansatz einer Internetenzyklopädie vertrat, redet heute niemand mehr.

Am 15. März 2001 gingen auch erstmals weitere Sprachen an den Start, darunter als zweites Projekt überhaupt die deutschsprachige Wikipedia. Durch mehrere Faktoren, etwa der Programmierung einer neuen Wiki-Software durch den Biologen Magnus Manske oder die Umwandlung der bis dahin kostenfreien englischsprachigen Internetausgabe des Lexikons „Britannica“ wurde binnen Kürze der Erfolg der einfach zugänglichen Wikipedia befeuert. Bis heute kamen etwa 280 weitere Sprachen sowie diverse Schwesterprojekte hinzu. Mittlerweile umfasst die Familie der Wikimedia-Wikis über 800 Wikis. Der Vorteil solcher Wikis liegt darin, dass sie nicht nur gelesen, sondern auch online bearbeitet werden können. Zudem machen es einfache Wege der Verlinkung möglich, einfach zwischen den Seiten zu wechseln. Artikel können ständig erweitert, korrigiert und fortgeschrieben werden. Die Autorenstruktur ist sehr gemischt. Menschen aus allen Schichten und Bereichen der Gesellschaft arbeiten gemeinsam Hand in Hand. Hier tragen Schüler und Rentner, Akademiker,

Handwerker, Beamte und Arbeitslose zum Gelingen des Projektes bei.

Alles begann mit dem Verfassen eines Artikelgrundbestandes. Die ersten Ziele waren einfach gesteckt. Alle Staaten der Welt sollten komplett sein, alle Kanzler der Bundesrepublik oder alle US-Präsidenten. Später alle Päpste und alle römischen Kaiser oder auch alle Gemeinden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Im Laufe der Zeit wurde auch die Bebilderung der Artikel zunehmend bedeutender. Und die Ziele, die sich die vielen ehrenamtlichen, unbezahlten Autoren steckten wurden immer größer. Zudem befruchteten sich die verschiedenen Sprachversionen gegenseitig. So kam man 2010 in den Niederlanden auf die Idee, alle Windmühlen des Landes zu fotografieren. Schnell merkte man, dass man besser gleich alle offiziell gelisteten Bau- und Kulturdenkmale des Landes angehen sollte. Und da das in Wiki-Projekten immer besonders gut funktionierte, machte man einen Wettbewerb daraus: „Wiki Loves Monuments“ war geboren. Am Ende standen für die kleinen Niederlande etwa 12.500 Fotos zu Buche. Ein Jahr später wurde das Konzept auf Europa ausgeweitet. Unter den 18 teilnehmenden Nationen waren auch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die 168.200 Bilder bedeuteten gar einen neuen Guinness-Rekord für Fotowettbewerbe. 2012 wurde „Wiki Loves Monuments“ auch über Europas Grenzen ausgedehnt. Aus mehr als 30 Ländern wurden 350.000 Bilder beigesteuert. Auch hier wurden, wie im darauf folgenden Jahr 2013 mit etwa 370.000 Bildern aus über 50 Ländern, jeweils neue Weltrekorde erreicht. 2014 ging



1



2

- 1 *Mäusescheune in der Bauerschaft Rödder, Dülmen OT Kirchspiel: 4. Platz und Landessieger Nordrhein-Westfalen: (nimmt am internationalen Endauscheid teil) (Foto: © Dietmar Rabich, Creative Commons BY-SA 4.0, Wikimedia Commons)*
- 2 *Uthländisches Haus Sönnichsen in Ketelswarf auf Hallig Langeneß: 36. Platz; [http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ketelswarf\\_Haus\\_S%C3%B6nnichsen.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ketelswarf_Haus_S%C3%B6nnichsen.jpg), Foto: © Dirtsch/Wikimedia Commons/Lizenz: CC BY-SA-3.0 DE*

die Zahl der teilnehmenden Länder etwas zurück – kleinere Länder waren bereits gut abgebildet und die ehrenamtliche Organisation der Wettbewerbe ist arbeits- und zeitaufwändig – aus 41 Nationen kamen mehr als 320.000 neue Bilder hinzu.



Was ist nun „Wiki Loves Monuments“ genau? Die Definition ist nicht immer für alle Länder ganz leicht. Für Deutschland kann man hingegen eine recht einfache Definition treffen: Jedes Jahr im September werden neue Bilder von als offiziell anerkannte Kultur- beziehungs-

weise Baudenkmale in unsere Mediendatenbank Wikimedia Commons hochgeladen und so jedermann zur Verfügung gestellt. Wenige Fotografen stellen in diesem Zeitraum allein hunderte oder gar tausende Bilder ein. Andere nur wenige Fotos aus der Nachbarschaft oder gar nur ein einziges Bild. Am Ende des Wettbewerbs wählt eine Jury aus Wikipedianern und externen Fachleuten in mehreren Schritten die besten Bilder aus, die dann an einem internationalen Wettbewerb teil nehmen. Die Preise haben eher einen ideellen Wert, wenngleich allein 2014 Preise im vierstelligen Eurobereich ausgelobt wurden.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <http://www.wikilovesmonuments.de/de/>



3 Tor in Pohl-Göns: 76. Platz; [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gönser\\_Stra%C3%9Fe\\_7\\_\(Pohl-Göns\)\\_04.JPG](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gönser_Stra%C3%9Fe_7_(Pohl-Göns)_04.JPG); (Attribution: von Cherubino [CC-BY-SA-3.0-de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>)], via Wikimedia Commons)

Zur Definition der Teilnahmebedingung „Bau- oder Kulturdenkmal des jeweiligen Landes“ dienen die Denkmallisten der Bundesländer. Leider haben bislang noch nicht alle Länder ihre Listen veröffentlicht. Somit stehen sehr gut erschlossene Bundesländer wie Hessen, Berlin oder Brandenburg neben weniger gut zugänglichen Bundesländern wie Baden-Württemberg oder Sachsen. Das hat natürlich direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit der fotografischen und auch textlichen Erschließung dieser Kulturgüter. Während es etwa in Hessen oder Brandenburg gezielte Aktionen gibt, ganze Gebiete zu erfassen, sind andere Regionen nur punktuell zu bearbeiten. Doch selbst dann können Orte wie Erfurt, Dresden, Weimar oder Quedlinburg zeigen, dass das Engagement Einzelner oder von Gruppen von Wikimedia-ern erstaunliche Leistungen hervor bringt. So wurde

etwa für Quedlinburg im November 2014 nicht nur die Komplettierung der Fotos der über 1.200 Objekte abgeschlossen, nein auch zu jedem Objekt wurde in jahrelanger Arbeit ein Wikipedia-Artikel geschrieben. Auch darüber hinaus wurden Artikel zu ortsspezifischen Details und zu Künstlern und Handwerkern verfasst.<sup>2</sup>

Natürlich müssen Bilder nicht zwingend im September auf die zentrale Datenbank der Wikimedia-Projekte, Wikimedia Commons, geladen werden, möglich ist das das ganze Jahr über. Wichtig ist, dass man die Rechte an diesen Bildern hat, im besten Fall hat man sie selbst aufgenommen. Denn wie alles in der Wikimedia-Welt sind auch die Bilder frei nutzbar. Frei nutzbar bedeutet hier, dass die Bilder unter einer freien Lizenz stehen. Im Normalfall unter der Lizenz „cc-by-sa 3.0“ oder „cc-by 3.0“. Die erste Lizenz verlangt eine Nennung des Fotografen sowie der Lizenz, die zweite nur die Nennung des Fotografen. Mehr ist für eine Nachnutzung nicht nötig. Das gilt auch für eine

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Kulturdenkmale\\_in\\_Quedlinburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Quedlinburg)

Nachnutzung außerhalb der Wikimedia-Wikis. Alle Bilder sind für Jeden frei nachnutzbar, solange die Lizenzbedingungen eingehalten werden. Kosten fallen nicht an, man braucht auch nicht um Erlaubnis bitte. Bei einer externen Nutzung, etwa in Printerzeugnissen, freuen sich allerdings viele Fotografen über Buch oder Heft als Autorenexemplar.

Mitmachen können sowohl bei „Wiki Loves Monuments“ als auch generell bei Wikipedia und ihren Schwesterprojekt alle Interessierten. Seit mittlerweile mehreren Jahren wird jedoch voraus gesetzt, dass man seine Artikel anhand externer Belege schreibt. Das kann gedruckte Literatur ebenso sein wie eine gute Webseite. Lücken gibt es noch viele. In den letzten vier Jahren kamen aus Deutschland bei den Fotowettbewerben mehr als 135.000 Bilder zusammen. Hinzu kommen weitere Bilder von Denkmälern, die schon vorhanden sind oder außerhalb der Wettbewerbe beigetragen wurden. Vielfach zeigen diese Bilder jedoch dieselben Denkmäler. Bei einer Zahl von schätzungsweise 900.000 Monumenten allein in Deutschland bleibt noch über Jahre viel zu tun.

Und für viele Fotografen sind nicht alle Objekte gleich interessant. Eine Kirche oder ein Schloss macht in den Augen vieler mehr her, als ein Bauernhaus oder ein verwitterter Meilenstein. So sind das Brandenburger Tor, die Wiener Hofburg und das Schloss Moritzburg häufige Motive. Bauerngüter oder gar Taubenhäuser, Backhäuschen, Wegekreuze oder Industriedenkmäler sind seltener. Gerade deshalb braucht es mehr Mitwirkende, die nicht nur diese Bauwerke zu schätzen wissen, sondern auch über Detail- und Fachwissen verfügen. Oft werden Details nicht beachtet und fehlen. Schon oft wurde angemerkt, dass es auf Wikimedia Commons zwar viele Bilder von ganzen Monumenten gibt, aber Detailaufnahmen von oft „banal“ erscheinenden Dingen wie Türen, Fenster, Beschlägen oder Ähnlichem nur selten vorkommen. Auch bei den Artikelautoren der Wikipedia fehlen nicht selten die Mitstreiter, die sich im handwerklichen Spezialwissen auskennen. Während viele Wissenschaften oder auch die Alltagskultur einigermaßen gut vertreten sind, fehlen oft die Autoren, die sich mit Handwerk, Restauration und in ähnlichen Bereichen gut auskennen und dazu schreiben. Wikipedia ist ein Gemeinschaftsprojekt, das alle engagierten Menschen

braucht, um immer besser zu werden und allen Interessierten Informationen in angemessen aufbereiteter Form weitergeben zu können.<sup>3</sup>

Oder wie ich es immer gern sage: wenn ich als technisch völlig unbedarfter Mensch es geschafft habe als Autor in der Wikipedia und als Fotograf auf Wikimedia Commons zu bestehen, kann das wirklich Jeder! Erst recht Sie!

### Über den Autor

Marcus Cyron, geboren 1976 in Rüdersdorf bei Berlin, Studium von Geschichts-, Altertums- und archäologischen Fächern in Berlin (HU und FU), seit 2005 Mitarbeiter der Wikipedia, knapp 6.000 Artikel zu Altertumswissenschaften, Wintersport, Film und Denkmalpflege/Heimatkunde. 2008 Zedler-Medaille für Freies Wissen, 2012 erster deutscher „Wikipedian in Residence“ beim Deutschen Archäologischen Institut. Seit 2013 verstärkt Aufarbeitung seiner Heimatregion östlich Berlins für Wikimedia-Projekte.



Marcus Cyron, Schöneiche bei Berlin; marcus.cyron@wikimedia.de, (Foto: Emmanouil Kamptakes)

<sup>3</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt\\_Denkmalpflege](http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt_Denkmalpflege)